

1986/J XX.GP

des Abgeordneten Haigermoser und Kollegen
an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten
betreffend das gemeinsame Tiroler EU-Büro

Am 15. Jänner 1997 wurde der Bericht des italienischen Innenministeriums über die Sicherheitslage veröffentlicht. Darin werden die Bemühungen der Landeshauptleute von Südtirol und Trentino um ein gemeinsames Büro mit Nordtirol in Brüssel in Zusammenhang mit "rechtsextremen Ablegern, die von antiitalienischen Kreisen jenseits des Brenners unterstützt werden" gebracht.

Obwohl dieses Projekt nach anfänglichen Schwierigkeiten sogar vom Parlament in Rom sanktioniert wurde, wird in dem zitierten Bericht vor "extremen Ablegern und Gruppen" gewarnt, "die sich an antiitalienischen Kreisen jenseits des Brenners anlehnen und in Brüssel das Vertretungsbüro eröffnet haben, mit dem Ziel, die Europaregion Tirol zu gründen". Jenseits des Brenners liegt Nordtirol und die Wiederentdeckung der Europaregion Tirol - von einer Gründung kann bei einem seit über 1000 Jahren bestehenden Sprach-, Kultur- und Wirtschaftsverband kaum die Rede sein - sowie das gemeinsame EU-Büro wird dort vornehmlich von der Landesregierung einschließlich des Landeshauptmannes unterstützt und vorangetrieben.

Auch diese bringt nun das italienische Innenministerium, zumindest indirekt, in Zusammenhang mit Rechtsextremismus und Italienfeindlichkeit.

Aus diesem Grund stellen die Unterfertigten an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten die folgende

ANFRAGE

1. Wie stehen Sie zu den oben zitierten Passagen des Sicherheitsberichtes des italienischen Innenministeriums?
2. Haben Sie schon geeignete Schritte unternommen, um eine Rehabilitation der Nordtiroler Landesregierung von italienischer Seite zu erreichen
3. Wenn ja, welche und wenn nein, warum nicht?
4. Was werden Sie in den dafür geeigneten Gremien der EU unternehmen, um derartige Diskreditierungen des gemeinsamen Tiroler EU-Büros in Hinkunft zu unterbinden?